

Motion Fraktion SP/JUSO (Barbara Keller, SP/Bettina Stüssi, SP): Ganztageschule für alle Stufen in allen Schulkreisen

Auftrag

Der Gemeinderat wird beauftragt, eine nachhaltige Ressourcenausstattung (finanzielle und personelle) für die Einführung von Ganztageschulen (GTS) auf allen Bildungsstufen in allen Schulkreisen der Stadt Bern sicherzustellen.

Begründung

Die Einführung von Ganztageschulen (GTS) heisst, die Schule neu denken. Bildung und Betreuung werden als Einheit und als gesamthafter pädagogischer Auftrag im Sinne eines Lern-, Lehr- und Lebensorts verstanden. GTS bieten weit mehr als erweiterte Betreuungszeiten. Sie begünstigen eine Lehr- und Lernkultur, die auf die individuellen Voraussetzungen der Kinder eingehen, die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit erziehen und Freude am Lernen und an der Leistung vermitteln. Mit der Einführung der GTS auf allen Stufen soll die Organisation von Unterricht und Betreuung im Lebensraum Schule optimiert werden. Auf der Basis der Bildungsstrategie 2016 konnte in den letzten Jahren in der Stadt Bern in fünf Pilotprojekten das System der GTS in der Praxis erprobt und zwei davon durch die PH Bern evaluiert werden. Die Rückmeldungen waren sehr positiv. Wie im Standbericht «Ganztageschulen Stadt Bern» 2023 des BSS festgehalten, bedingt die Einführung von Ganztageschulen einen umfassenden Schulentwicklungsprozess, für den es Zeit, Begleitung und genügend Ressourcen braucht.

Ganztageschulen auf allen Stufen

Eine Kombination von Schule und Betreuungsangeboten, wie sie die Ganztageschule bietet, ist zentral. Nicht zuletzt ist es gerade für Jugendliche wertvoll, für beide Bereiche die gleichen Ansprechpersonen zu haben. So können die Schüler:innen eine Beziehung aufbauen und werden in fachlichen und in überfachlichen Kompetenzen gefördert. Lernen in der Pubertät (7. bis 9. Schuljahr) ist geprägt von Emotionen. Die Schule für Jugendliche sollte deshalb eine Schule nicht nur für das Lernen, sondern eine umfassende Schule für das Leben sein. Zwischenmenschliche Beziehungen sind für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen genauso wichtig wie gesunde Ernährung und körperliche Bewegung. Ohne pädagogische Beziehung verfehlen Lerninhalte ihre Ziele.

Chancengleichheit

Ganztageschulen unterstützen insbesondere die Integration und die Förderung aller Schüler:innen, da die Kinder individuell gefördert werden können. Bildung und Betreuung werden als Einheit sowie als pädagogischer Gesamtauftrag verstanden. Auch aus Sicht des Kinderschutzes ist eine sozialpädagogische Tagesstruktur relevant und unterstützend, da sie angespannte Familiensituationen entlastet und einer Kindeswohlgefährdung entgegenwirken kann.

Vereinbarkeit

Zukünftig rechnen wir damit, dass aufgrund der Teuerung mehr und mehr Familien, um den Familienunterhalt zu decken auf das Einkommen beider Elternteile angewiesen sind. Die GIS ist somit ein wichtiges Element für die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. In diesem Sinn sollen nun für alle Schulkreise eine nachhaltige Struktur und Finanzierung der GIS auf allen Bildungsstufen eingeführt werden.

Bern, 14. November 2024

Erstunterzeichnende: Barbara Keller, Bettina Stüssi

Mitunterzeichnende: Lena Allenspach, Johannes Wartenweiler, Paula Zysset, Sofia Fisch, Bernadette Häfliger, Lukas Wegmüller, Chandru Somasundaram, Judith Schenk, Dominic Nellen, Sza-

bolcs Mihályi, Barbara Nyffeler, Emanuel Amrein, Mehmet Özdemir, Dominik Fitze, Laura Binz, David Böhner, Muriel Graf, Raffael Joggi, Matteo Miceli